



Marktgemeinde St. Martin im Innkreis
Pol. Bezirk Ried im Innkreis, OÖ.
4973 St. Martin i. I., Diesseits 184
Tel. 07751/8255-0

Bearbeiter: Großbötzl Stefan
E-Mail: s.grossboetzl@st-martin-
innkreis.at
Sitzungsnummer: GR/005/2019

St. Martin i. I., am 15. Oktober 2019

Verhandlungsschrift

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates der Marktgemeinde St. Martin im Innkreis

Sitzungstermin: Mittwoch, den 25.09.2019
Sitzungsbeginn: 19:30 Uhr
Sitzungsende: 21:20 Uhr
Tagungsort: Martinus-Saal der Landesmusikschule

Anwesend sind:

Hochhold Hans Peter, Dr.	ÖVP	<u>Bürgermeister und Vorsitzender</u>
Büchl Pauline	ÖVP	.....
Eisenführer Christa	ÖVP	.....
Etzlinger Sabine	FPÖ	.....
Hauer Helmut	FPÖ	.....
Höretzeder Rainer	FPÖ	.....
Inzinger Wilfried	FPÖ	.....
Legler Brigitte	FPÖ	.....
Mayer Walter	SPÖ	.....
Mayr Manfred	SPÖ	.....
Moser Franz, Dir. OSR	FPÖ	.....
Nöbauer Gerold	SPÖ	.....
Redhammer Andreas	ÖVP	.....
Schilcher Bernhard	ÖVP	.....
Voglhuber Karl	ÖVP	.....
Weilhartner Manfred	FPÖ	.....
Winter Bernhard	SPÖ	.....
Klugsberger Anton	ÖVP	.....
Pichler Dietmar	FPÖ	.....

Es fehlen (entschuldigt):

Colic Josip

FPÖ

Novak Clemens Heinrich Maria, Dr. med. ÖVP

Der Schriftführer Joachim Langmaier

Der Vorsitzende eröffnet um **19.30 Uhr** die Sitzung und stellt fest, dass

- a) die Sitzung vom **Bürgermeister** einberufen wurde;
- b) die Verständigung hierzu gemäß den vorliegenden Zustellnachweisen an alle Mitglieder bzw. Ersatzmitglieder zeitgerecht schriftlich (per **Mail bzw. Post**) am 18.09.2019 unter Bekanntgabe der Tagesordnung erfolgt ist; die Abhaltung der Sitzung durch Anschlag an der Amtstafel am gleichen Tage öffentlich kundgemacht wurde;
- c) die Beschlussfähigkeit gegeben ist;
- d) dass die Verhandlungsschrift über die letzte Sitzung vom **03.07.2019** bis zur heutigen Sitzung während der Amtsstunden im Gemeindeamt zur Einsicht aufgelegt ist, während der Sitzung zur Einsicht noch aufliegt und gegen diese Verhandlungsschrift bis zum Sitzungsschluss Einwendungen eingebracht werden können.

Tagesordnung:

1. Subvention - Union für Bewässerung Fußballplatz
2. NMMS 2019 - Auftragsvergabe Lehrerzimmermöbel
3. NMMS 2019 - Auftragsvergabe Fenster
4. NMMS 2019 - Auftragsvergabe Malerarbeiten
5. Löschwasserbehälter - Auftragsvergabe
6. Gebühren - Sondertarif für "Müllsünder"
7. Grünzug - Vorschlag für Bau eines Parcoring-Parks (Leader-Projekt)
8. Öffentliches Gut - Umgang mit Spezialfällen
9. Wasserversorgungsanlage - Annahme Schuldschein WVA BA 04
10. Geschäftsordnung für Kollegialorgane (Heft 45 OöGdeBund)
11. Allfälliges

Protokoll:

1 Subvention - Union für Bewässerung Fußballplatz

Sachverhalt:

Die Union hat beim Land eine Förderung beantragt. Der Antrag wurde retourniert, weil einerseits kein Vergleichsangebot eingereicht wurde und außerdem die Bestätigung des Bürgermeisters fehlte, worin dieser bestätigt, dass die Ausgaben in Höhe von 42 % der voraussichtlichen Kosten von der Marktgemeinde getragen werden.

Die Bestätigung wäre im Widerspruch zum in der letzten Sitzung gefassten Gemeinderatsbeschluss gestanden und konnte deshalb nicht unterfertigt werden.

Ausgangsbasis ist die Sportförderung-Neu auf Basis der Gemeindefinanzierung-Neu. Aus dieser geht hervor, dass ein Verein maximal 33 % der Kosten zu tragen haben soll. 25 % beträgt die Sportförderung, dazu kommt noch ein möglicher BZ-Anteil in Höhe von 9 %. Ist die Ausgabe „BZ-fähig“, dann hat die Gemeinde 33 % zu tragen.

Maßgeblich dafür, ob eine BZ möglich ist oder nicht, ist die für die öö. Gemeinden unterschiedliche „Geringfügigkeitsgrenze“ (3.1 der Richtlinie), die für uns € 75.000 beträgt. Liegt ein Projekt unter diesem Kostenrahmen, fällt die Möglichkeit für einen BZ-Antrag flach. Deshalb beträgt im Fall der Bewässerungsanlage (konkret Tank mit Pumpwerk) der Gemeindeanteil 42 %.

Es wurde mit dem zuständigen Sachbearbeiter vereinbart, dass der Gemeinderat sich mit der Angelegenheit noch einmal befassen wird. Kommt es zu keinem entsprechenden Beschluss, fällt jedenfalls auch die Sportförderung des Landes weg.

Wortprotokoll:

Der Vorsitzende präsentiert die auf Basis des nachgereichten Vergleichsangebotes zu erwartenden Ausgaben. Diese belaufen sich nach anfänglich rund € 45.800 nunmehr auf rund € 37.700. Der Mindestförderbetrag der Marktgemeinde beträgt bei 42 % demnach € 15.846,40.

Im Vergleich zum bisher beschlossenen Betrag handelt es sich um keine wirklich nennenswerte Steigerung. Eine Anpassung des Beschlusses erscheint deshalb auch kein unüberwindbares Hindernis darzustellen. Die Fördersumme soll sich auf nunmehr € 16.000 belaufen mit dem Zusatz, dass für den Fall, dass der Kostenrahmen nicht eingehalten werden sollte, jedenfalls

42 % der Auftragssumme übernommen werden.

Gemeinderat Nöbauer vermisst ein Angebot, das sämtliche Kosten beinhaltet, also nicht nur jene für Tank und Pumpwerkinstallation sondern auch jene für die Spielflächenbewässerung selbst.

Dazu ersucht Bürgermeister Dr. Hochhold Fußball-Obmann Weilhartner um eine kurze Erläuterung.

Gemeinderat Weilhartner führt daraufhin aus, dass die Spielflächenbewässerung selbst förderungstechnisch isoliert zu betrachten ist. Das Sportreferat des Landes fördert die „nicht sportrelevanten“ Kosten und der Fußballbund fördert ausschließlich die Spielflächenbewässerung. Ein beide Teile umfassendes Angebot ergibt deshalb keinen Sinn. Die Förderung für die Bewässerung beträgt 50 % gedeckelt mit € 10.000 pro Spielfeld.

Beschluss:

Der Vorsitzende beantragt, den in der Gemeinderatssitzung vom 29.5.2019 unter Tagesordnungspunkt 9 gefassten Beschluss über die Höhe der Subvention für die Union abzuändern und den Förderbetrag auf € 16.000 zu erhöhen. Für den Fall, dass sich der Förderbetrag als zu gering herausstellen sollte, wird der Betrag zumindest auf 42 % der anerkannten Projektsumme angeglichen.

Der Antrag wird samt seiner Ergänzung **einstimmig** (durch Handerhebung) angenommen.

2 NMMS 2019 - Auftragsvergabe Lehrerzimmermöbel

Sachverhalt:

Auf Basis des am 9.7.2019 von der Firma Mayr Schulmöbel eingegangenen Angebotes wurde auch die Firma BENE um ein entsprechendes Angebot gebeten.

Mayr Schulmöbel	€ 64.329,36	Lieferzeit: 12 Wochen
BENE	€ 57.597,20	Lieferzeit: 8 Wochen

Wortprotokoll:

Bürgermeister Dr. Hochhold verweist darauf, dass die für den Foyerumbau in der Mehrzweckhalle bzw. für die Erweiterung des Lehrerzimmers erforderlichen Lieferungen bzw. Leistungen schon erfolgt bzw. erbracht worden sind. Aus terminlichen Gründen wurde im Gemeindevorstand beschlossen, die Auftragsvergaben dem Gemeinderat nachträglich zur Beschlussfassung vorzulegen. Von der Einberufung einer Sondersitzung in der Urlaubssaison wurde Abstand genommen.

Mit der Mobiliar-Ausstattung des Lehrerzimmers wurde die Firma Bene beauftragt, weil die Firma Schulmöbel Mayr die Einrichtung nicht zeitgerecht hätte liefern können und überdies deutlich teurer gewesen wäre.

Es muss jedoch darauf hingewiesen werden, dass diese Kosten grundsätzlich dem vom Land genehmigten Projekt „Sanierung und Erweiterung“ zuzurechnen sind und dass dafür in der Kostenschätzung keine Vorsorge getroffen wurde. Es muss daher getrachtet werden, Kosten an anderer Stelle einzusparen, um den vorgegebenen Rahmen nicht zu sprengen und dadurch Gefahr zu laufen, schlimmstenfalls die Fördermittel zu verlieren.

Gemeinderat Nöbauer will zur Klarstellung noch einmal wissen, welchem Vorhaben die Lehrerzimmereinrichtung nun zuzuordnen ist.

Der Vorsitzende hält noch einmal fest, dass diese Kosten dem Vorhaben „Sanierung und Erweiterung“ zuzurechnen sind.

Beschluss:

Der Vorsitzende beantragt, den Auftrag zur Lieferung der Lehrerzimmereinrichtung an die Firma Bene zu vergeben.

Der Antrag wird **einstimmig** (durch Handerhebung) angenommen.

3 NMMS 2019 - Auftragsvergabe Fenster

Sachverhalt:

Die Erweiterung des Lehrerzimmers erforderte eine Analyse der im Bestand vorhandenen Fenster. Die alten Fenster müssen jedenfalls erneuert werden.

Wortprotokoll:

Bürgermeister Dr. Hochhold ergänzt dazu, dass lediglich die Firma Tischlerei Maier GmbH im Stande war, eine zeitgerechte Lieferung der benötigten Fenster zuzusagen. Deshalb gibt es für diesen Bereich auch nur ein Angebot. Im Bereich Sonnenschutz hat man sich für die günstigere Variante entschieden. Die Kosten werden dem Foyer zugeordnet.

Beschluss:

Der Vorsitzende beantragt, die Firma Tischlerei Maier GmbH mit der Lieferung im Zuge der Umbauarbeiten erforderlichen Fenster und Beschattungen zu betrauen. Der Antrag wird **einstimmig** (durch Handerhebung) angenommen.

4 NMMS 2019 - Auftragsvergabe Malerarbeiten

Sachverhalt:

Es liegen drei (nachverhandelte) Angebote der eingeladenen Malereibetriebe vor:

	netto	brutto
Wandl	9.391,83	11.270,20
Weinzierl (Trost Willi)	9.679,46	11.615,35
Blindeneder-Mitterbacher	12.244,00	14.692,80

Wortprotokoll:

Bürgermeister Dr. Hochhold führt ergänzend aus, dass der Gemeindevorstand auf Grund der jahrelangen und problemlosen Zusammenarbeit mit der Firma Weinzierl dieses angeboten hat, den Auftrag zu übernehmen, obwohl die Firma Weinzierl geringfügig teurer gewesen wäre. Firmenchef Trost hat aus Gründen mangelnder Kapazitäten entschieden, dieses Angebot nicht anzunehmen.

AL Langmaier ergänzt zum Themenkomplex Auftragsvergaben, dass auch über die Vergabe der Beleuchtung abzustimmen ist. Dieser Umstand ist aus der Tagesordnung zwar nicht konkret ersichtlich, sollte der Vollständigkeit halber aber auch erledigt werden.

Alle Anwesenden sehen kein Problem darin, auch über die Beleuchtung zu entscheiden.

Beschluss:

Der Vorsitzende beantragt, die Firma Wandl mit der Erbringung der Malerleistungen zu beauftragen.

Der Antrag wird **einstimmig** (durch Handerhebung) angenommen.

Anschließend stellt Bürgermeister Dr. Hochhold den Antrag, die Lieferung und Montage der Beleuchtungskörper von der Firma Illumina erledigen zu lassen. Der Antrag wird **einstimmig** (durch Handerhebung) angenommen.

5 Löschwasserbehälter - Auftragsvergabe

Sachverhalt:

Vier der zur Anbotlegung eingeladenen fünf Firmen haben fristgerecht ein entsprechendes Anbot gelegt (die Anbotsummen stellen jeweils die Kosten für einen Löschwasserbehälter dar, zu errichten sind deren zwei). Ausgeschrieben wurde ein Standard-LWB laut Norm des OöLFV, nur die Überschüttung wurde auf Verlangen des Grundbesitzers auf einen Meter erhöht.

1. Wolf, Scharnstein	46.983,28
2. Oitner, Perwang	48.923,76
3. Simader, Oberneukirchen	52.903,45
4. Swietelsky, Hohenzell	59.457,61

Wortprotokoll:

Nach einer kurzen Schilderung des Sachverhaltes teilt Bürgermeister Dr. Hochhold mit, dass mit den Arbeiten nächste Woche begonnen werden soll. Ein Löschwasserbehälter (LWB) wird im Bereich rechts neben dem Poststeig in Richtung PCE im dort dem Grünzug zuzurechnenden Bereich ausgeführt. Der zweite LWB wird entgegen der ursprünglichen Pläne auf Anregung des Pflichtbereichsfeuerwehrkommandanten im Nahbereich der Firma Großfurtner, konkret im Eckbereich Großfurtnerstraße und Betriebszufahrt Süd situiert.

Mit der Firma Wolf Systembau hat sich quasi „der“ LWB-Bauer schlechthin durchgesetzt.

Beschluss:

Der Vorsitzende beantragt, den Auftrag zur Errichtung der beiden LWB an die Firma Wolf-Systembau zu vergeben.

Der Antrag wird **einstimmig** (durch Handerhebung) angenommen.

6 Gebühren - Sondertarif für "Müllsünder"

Sachverhalt:

Aktuell läuft in unserer Marktgemeinde die „Aktion scharf“ bei der Biomüll-Entsorgung. Die Bevölkerung wurde in Informationsschreiben darauf hingewiesen, dass nicht sachgerecht gefüllte Bio-Tonnen als solche nicht mehr akzeptiert werden und gesondert als Restmüll abgeholt werden. Für die zusätzlich erforderliche Abholung hat der Verursacher einen Kostenbeitrag in Höhe von € 50 zu leisten.

Die aktuell gültige Gebührenordnung sieht so eine Extra-Gebühr (noch) nicht vor.

Wortprotokoll:

Bürgermeister Dr. Hochhold berichtet vom Ergebnis der „Aktion scharf“, die in der Vorwoche durchgeführt wurde. In unserem Gemeindegebiet wurden 15 rote und 23 gelbe Karten vergeben.

Für Gemeinderat Winter stellt sich die Frage, wie der Nachweis darüber geführt wird, dass eine Bio-Mülltonne nicht als solche entleert worden ist.

Der Vorsitzende verweist darauf, dass die „Müll-Sünden“ einzeln von BAV-Mitarbeitern fotodokumentiert wurden, ein Nachweis für die unsachgerechte Befüllung der Abfallbehälter ist somit zweifelsfrei gegeben.

Gemeinderat Inzinger gibt zu bedenken, dass man bei älteren Gemeindebürgern vermutlich einen nicht allzu strengen Maßstab anlegen darf.

Bürgermeister Dr. Hochhold entgegnet ihm, dass die Adressen, an denen rote Karten vergeben werden mussten, darauf hindeuten, dass es sich eher um Neubauten handelt und somit eher kaum die ältere Generation betroffen ist. Im Grunde hält Dr. Hochhold den Einwand für jedoch berechtigt.

Für Gemeinderat Nöbauer stellt sich die Frage, ob angedacht ist, die Aktion zu wiederholen, weil jedenfalls zu bedenken ist, dass derartige Einsätze mit hohen Nebenkosten verbunden sind. Es stellt sich daher die Frage, ob sich der hohe Personaleinsatz hier am Ende des Tages rechnet.

Der Vorsitzende hält fest, dass die Aktion nur deshalb gestartet wurde, weil die Kompostierer darauf hingewiesen haben, dass es so nicht weiter gehen kann. Der angelieferte Biomüll wurde seiner Bezeichnung kaum noch gerecht, zahlreiche Fremdstoffe mussten händisch aus dem Kompostiergut entfernt werden. Der hohe Personaleinsatz würde letztlich einen rentablen Kompostierbetrieb unmöglich machen. Es stellte sich daher die Frage, ob das Biomüll-System überhaupt aufrecht erhalten werden kann. Eine erste Maßnahme ist, „Müll-Sünder“ aufzuspüren und entsprechende Konsequenzen zu ziehen.

Beschluss:

Der Vorsitzende stellt den Antrag, für „Müll-Sünder“ im Sinne der geschilderten Umstände einen Spezialtarif in Höhe von € 50 zu beschließen.

Der Antrag wird **einstimmig** (durch Handerhebung) angenommen.

7 Grünzug - Vorschlag für Bau eines Parcouring-Parks (Leader-Projekt)

Sachverhalt:

Ein von Dominik Pixner angeregter Parcouring-Park (Kostenschätzung liegt bei ca. € 60.000 bis € 70.000) wäre von der Leader-Region mit 60 % eventuell förderbar.

Wortprotokoll:

Wie Bürgermeister Dr. Hochhold erklärt, hat er sich länger mit Dominik Pixner zum Thema Parkouring unterhalten. Aktuell wird diese Sportart im Rahmen der Union betrieben, eine Verselbstständigung dieser Sportart innerhalb der Union ist angedacht. Es wird ein erster Entwurf eines möglichen Parkouring-Parks präsentiert. Der Platzbedarf liegt bei ca. 14 x 8 Metern. Die Höhe der gesamten Kosten hängt nicht unwesentlich von der Gestaltung des Bodens (Rindenmulch/Prallschutzmatten) ab. Es gibt momentan in der näheren Umgebung keine vergleichbaren Anlagen, die nächsten

befinden sich in Linz und Mondsee. Sollte sich der Gemeinderat für eine Umsetzung aussprechen, dann sollte dies nur unter Vorbehalt einer Leader-Förderung erfolgen. Da die nächste Sitzung der Leaderregion Mitte November auf dem Plan steht, sollte die Grundsatzentscheidung rasch getroffen werden.

Gemeindevorstand Mayr wüsste gern, wie sicher man von der Förderung ausgehen kann.

Dr. Hochhold hält fest, dass die Leader-Region keine „Vorweg-Zusagen“ erteilt.

Gemeindevorstand Mayr bringt daraufhin die Ansicht seiner SPÖ-Fraktion vor. Demzufolge spricht man sich gegen die Umsetzung aus. Als eine Begründung dafür bringt er vor, dass es die Marktgemeinde schon jetzt nicht zu Wege bringt, dass der Spielplatz im Ortszentrum sauber gehalten werden kann und bekräftigt dies, indem er zwei Bilder über den aktuellen Zustand verteilt. Die SPÖ spricht sich daher dafür aus, dass die ansonsten für das Parcouring nötigen Mittel in die Sanierung des bestehenden Spielplatzes investiert werden.

Gemeinderat Winter ergänzt die Fraktionslinie mit der Aussage, dass die Umsetzung des Grünzuges an sich begrüßenswert ist, es jedoch nicht einzusehen ist, dass man für eine überschaubare Menge von Personen vergleichsweise viel Geld in die Hand nimmt. Das Parkouring stellt eine Randsportart dar, weshalb nicht davon auszugehen ist, dass die Anlage tatsächlich intensiv benutzt werden wird.

Gemeinderätin Etzlinger hält es aber durchaus für möglich, dass die Vorrichtung auch von „Nicht- Parkouring“ genutzt wird.

Der Vorsitzende ergänzt, dass die Verwendung der Geräte grundsätzlich für Personen ab acht Jahren auf eigene Gefahr erfolgen kann, und dass nicht davon auszugehen ist, dass die Anlage ausschließlich im Rahmen eines „echten“ Parkourings benutzt wird.

Gemeinderätin Büchl sieht auch für aktive Senioren eine Möglichkeit, die Anlage zu nutzen.

Gemeinderat Winter entgegnet, dass die Investitionssumme seiner Meinung nach dennoch in keinem vernünftigen Verhältnis zum Nutzen steht, überdies ist die Anlage im Grund nur in der warmen Jahreszeit und selbst in dieser nur bei entsprechender Witterung nutzbar. Man wird dann dem Sport schon wie bisher indoor nachgehen müssen.

Gemeinderätin Büchl ergänzt, dass sie sich durchaus vorstellen kann, dass die Anlage auch für andere Jugendliche eine gute Sache wäre.

Gemeinderat Redhammer führt die Diskussion wieder auf das Wesentliche zurück, indem er festhält, dass eine Verquickung der Entscheidung über den Parkouring-Park mit der Frage einer nötigen Sanierung des Spielplatzes nicht angebracht ist. Über die Sanierung des zentralen Kinderspielplatzes kann man sich unabhängig vom heute anstehenden Punkt Gedanken machen. Jedenfalls gilt es zu bedenken, dass ein Förderrahmen von 60 % nicht zu verachten ist. Das Ausmaß der tatsächlichen Nutzung ist aktuell schwer vorhersehbar. Die Anlage wäre ein attraktives Angebot für junge Leute, und für diese Altersgruppe wurde objektiv gesehen bislang ohnehin nicht allzu viel getan. Die Situierung in Bahnhofsnähe würde jedenfalls eine Nutzung auch von auswärtigen Gästen begünstigen.

Bürgermeister Dr. Hochhold ergänzt, dass mit Start der Baumaßnahmen im Grünzug ohnehin die Einstellung eines weiteren Bauhofmitarbeiters erforderlich sein wird. Interessant ist auch, dass Dominik Pixner erwähnt hat, dass seine Kameraden vor Start des Trainings den Parcours zuvor penibel säubern, um das eigene Verletzungsrisiko zu minimieren. Es ist auch durchaus vorstellbar, dass Kinder und Jugendliche durch die Aktivitäten der „Parkourer“ zu mehr Bewegung motiviert werden.

Gemeinderat Höretzeder sieht es auch als Chance für die Vereinssparte. Er hält es für sehr wahrscheinlich, dass sich viele Jugendliche zu einem Mittun bewegen las-

sen. Aber auch zum Thema Spielplatz tut er seine Ansicht kund, das dortige Problem mit Müll schlägt immer wieder auf. Es sollte doch möglich sein, diesem Umstand durch entsprechende Dienstaufträge an die Gemeindebediensteten Herr zu werden. Vizebürgermeister Moser stellt an dieser Stelle klar, dass ihn die Situation aktuell nicht überrascht, schließlich ist einerseits Alexander Etzinger länger im Krankenstand und andererseits sind die anderen Reinigungskräfte wegen der Umbauarbeiten in der NMMS stark eingeteilt. Zum Parkouring-Park kann er nur erklären, dass er diesen auch für die Schulen gerne umgesetzt sähe. Und klar ist auch, dass die Fördermittel wenn nicht von St. Martin dann eben von anderen abgeholt werden.

Gemeinderat Inzinger schildert aus eigener Wahrnehmung, dass die Kinder vom Parkouring durchaus begeistert sind. Gerade den möglichen „Parkourern“ wird gemeinhin nachgesagt, dass sie ohnehin nur Probleme machen. Bewegungsarmut kann damit auch bekämpft werden.

Gemeinderätin Etzlinger stellt fest, dass den Jugendlichen sonst so gut wie nichts geboten wird.

Gemeinderat Nöbauer ergänzt die SPÖ-Parteilinie mit dem Vorschlag, dass der Parkouring-Park im Falle einer Umsetzung jedenfalls mit Nutzungsmöglichkeiten für Jugendliche und Senioren ergänzt werden müsste, weil sich dadurch eine höhere Auslastung erreichen ließe.

Dazu merkt Bürgermeister Dr. Hochhold an, dass eine Geräte-Ergänzung denkbar ist, jedoch wird sich im Bauabschnitt 2 noch ausreichend Platz für etwaige Fitnessgeräte ergeben. An und für sich sollte man auch davon ausgehen können, dass die Jugendlichen mit dem neuen Angebot den zentralen Kinderspielplatz, der ja nicht unbedingt für ihre Altersgruppe gedacht ist, eher weniger beanspruchen.

SPÖ-Fraktionsobmann Mayr wiederholt seine Aussage, dass der Parkouring-Park zu teuer ist und auf dem Sportplatz der Union schon jetzt ausreichend Möglichkeit besteht, sich sportlich zu betätigen.

Gemeinderat Redhammer hält ergänzend fest, dass ein Neubau einer Anlage natürlich höhere Kosten verursacht als eine Sanierung. Dennoch hält er den Parkouring-Park für eine gute Idee, weil diese Sportart momentan ziemlich nachgefragt ist. Angesichts dessen, dass von den anfallenden Kosten ohnehin nur 40 % zu tragen sein würden, unterstützt er den Parkouring-Park.

Auch Gemeinderat Höretzeder hält die Umsetzung für eine gute Idee und argumentiert damit, dass die Sektion Turnen beim Sportverein momentan eine sehr untergeordnete Rolle spielt.

Gemeinderat Nöbauer plädiert jedenfalls dafür, vor der Umsetzung weitere Angebote einzuholen.

Dies ist aber auch für Bürgermeister Dr. Hochhold selbstverständlich. Wovon eher nicht auszugehen ist, ist, dass die Firma Greilbau als Errichter in Frage kommt, da es sich laut Auskunft von Dominik Pixner um spezielle Oberflächenausführungen der Bauteile handelt.

Bei diesem Stand hält der Vorsitzende fest, dass die Argumente ausreichend ausgetauscht werden konnten und man zur Abstimmung kommen sollte.

Beschluss:

Bürgermeister Dr. Hochhold beantragt, einen Grundsatzbeschluss zur Umsetzung eines Parcouring-Parks im Grünzug unter der Bedingung zu befürworten, dass die Leaderregion das Projekt mit einer voraussichtlichen Förderquote von 60 % unterstützt.

Ja-Stimmen (15):

Bürgermeister Dr. Hans Peter Hochhold, Gemeindevorstand Karl Voglhuber, Andreas Redhammer, Pauline Büchl, Bernhard Schilcher, Christa Eisenführer, Anton Klugsberger (alle ÖVP), Vizebürgermeister Dir. Franz Moser, Gemeindevorstand Helmut Hauer, Brigitte Legler, Rainer Höretzeder, Manfred Weihartner, Wilfried Inzinger, Sabine Etzlinger und Dietmar Pichler (alle FPÖ)

Nein-Stimmen (4):

Gemeindevorstand Manfred Mayr, Gerold Nöbauer, Walter Mayer und Bernhard Winter (alle SPÖ).

Der Antrag ist somit **mehrstimmig** (durch Handerhebung) angenommen.

8 Öffentliches Gut - Umgang mit Spezialfällen

Sachverhalt:

Im Zuge der Vorarbeiten für die VRV-Neu wurden auch die Verkehrsflächen bearbeitet, dabei traten einige „Spezialfälle“ zu Tage:

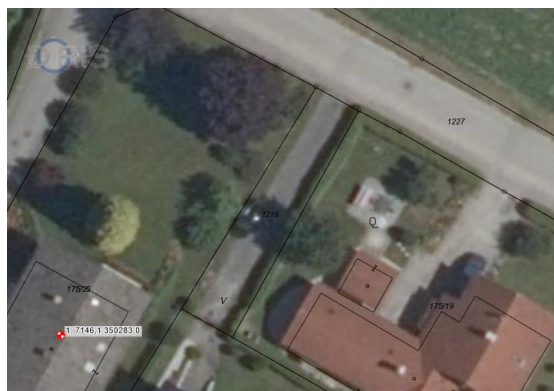
1. 57 m² Parzelle 32/2 Zufahrt Roßtauscher
2. 159 m² Parzelle 12/9 Hauszufahrt Regl

Spezialfall „in die andere Richtung“: Hauerstraße (konkret Kanalreparatur Volksheim)

Wortprotokoll:

Ursprünglich hat man im Gemeindevorstand vier konkrete Fälle besprochen, so der Vorsitzende. Nach einer Unterredung mit Geometer Dipl. Ing. Wagneder hat man dann zwei Fälle ausgeschieden.

Es bleiben somit nur noch die „Zufahrt Rosstauscher“ und die „Hauszufahrt Regl“ übrig.



Am sinnvollsten erscheint dem Gemeindevorstand, beide Parzellen den Betroffenen gegen Übernahme der Kosten für die Eigentumsübertragung abzugeben. Es kommt in der Runde zu keinen anders lautenden Ansichten.

Zur „Hauer-Straße“ ergänzt Bürgermeister Dr. Hochhold den Grund dafür, warum dieser ohnehin hinlänglich bekannte Fall wieder aufgeschlagen ist.

Die Eigentumsverhältnisse an dieser Verkehrsfläche sollten nach Ansicht aller Gemeindefürsprecher tunlichst zur Zufriedenheit aller endgültig geregelt werden. Dazu bedarf es einer Besprechung, an der sich alle Betroffenen beteiligen müssen.

Beschluss:

Der Vorsitzende beantragt, das öffentliche Gut bei den Parzellen „Zufahrt Rosstauscher“ und „Hauszufahrt Regl“ aufzuheben und den beiden Betroffenen gegen Übernahme der Kosten für den Eigentumswechsel zur Übernahme anzubieten. Der Antrag wird **einstimmig** (durch Handerhebung) angenommen.

9 Wasserversorgungsanlage - Annahme Schuldschein WVA BA 04

Sachverhalt:

Mit Schreiben 17.7.2019/GZ WW-2014-194147/30-ZT vom 17.7.2019 teilt die Direktion Umwelt und Wasserwirtschaft des Amtes der Oö. Landesregierung mit, dass die Oö. Landesregierung in ihrer Sitzung vom 17.6.2019 beschlossen hat, ein Förderdarlehen für die WVA BA 04 in Höhe von € 16.900 zu gewähren. Das Darlehen weist eine Laufzeit von 10 Jahren auf und ist tilgungsfrei. Der entsprechende Schuldschein ist vom Gemeinderat anzunehmen.

Wortprotokoll:

Bürgermeister Dr. Hochhold bringt allen Anwesenden die wesentlichen Inhalte des Schuldscheines für das Vorhaben WVA BA 04 zur Kenntnis. Es kommt in der Folge zu keinen Wortmeldungen.

Beschluss:

Der Vorsitzende beantragt, den Schuldschein mit dem gerade besprochenen Inhalt anzunehmen. Der Antrag wird **einstimmig** (durch Handerhebung) angenommen.

10 Geschäftsordnung für Kollegialorgane (Heft 45 OöGdeBund)

Sachverhalt:

Die IKD empfiehlt die Geschäftsordnung für die Kollegialorgane den geänderten Bestimmungen der Oö. Gemeindeordnung anzupassen. Im Heft 45 der Schriftenreihe des Oö. Gemeindebundes sind diese Änderungen alle berücksichtigt, weshalb sich diese Mustervorlage als Basis für den zu fassenden Beschluss eignet.

Wortprotokoll:

Bürgermeister Dr. Hochhold verweist auf das zu diesem Punkt ausgeteilte Heft Nr. 45/2019 der Schriftenreihe des Oö. Gemeindebundes, das auf Empfehlung der IKD beschlossen werden sollte. Im Wesentlichen entspricht der Inhalt dem Vorgängermodell, es wurden lediglich die seit 2019 gültigen Änderungen der Oö. Gemeindeordnung eingebaut. Ergänzend legt der Vorsitzende allen ans Herz, die Geschäftsordnung in einem ruhigen Moment zu studieren. Es kommt zu keinen Wortmeldungen.

Beschluss:

Der Vorsitzende beantragt, die Geschäftsordnung für die Kollegialorgane nach Maßgabe des Schriftenheftes 45/2019 des Oö. Gemeindebundes zu verordnen.
Der Antrag wird **einstimmig** (durch Handerhebung) angenommen.

11 Allfälliges

Wirtschaftspark Reichersberg

Bürgermeister Dr. Hochhold berichtet von der Infoveranstaltung, die letzte Woche in Reichersberg abgehalten wurde und verweist darauf, dass der dortige Gemeinderat über die Widmungsfrage in seiner morgigen Sitzung abstimmen wird.

Das Ergebnis der langen Analysen des Landes muss eher als bescheiden eingestuft werden. Die Lösung der Verkehrsfrage mit einer fünffachen Ampelreihe zwischen Autobahnab- bzw -auffahrt Ort im Innkreis und der Abzweigung der Betriebszufahrt FACC unmittelbar vor dem Ortsbeginn St. Martin im Innkreis ist schon fast abenteuerlich.

Es entwickelt sich eine intensive Debatte zu diesem Thema.

Wasserversorgung – aktueller Stand

Die Mischbarkeitsuntersuchung wurde in Auftrag gegeben, unser Anliegen ist in der beim Land zuständigen Stelle bereits vorgemerkt.

NRW 2019

Die Einladungen zur Wahlsitzung am kommenden Sonntag wurden rechtzeitig versandt.

Foyer Mehrzweckhalle

Die durchgeführten Maßnahmen führen zweifellos zu einer Verbesserung der bisherigen Situation.

Auch Vizebürgermeister und NMMS-Direktor Moser zeigt sich mit dem Ergebnis zufrieden und stellt allen beteiligten Firmen ein gutes Zeugnis aus.

Bürgermeister Dr. Hochhold ergänzt, dass der Schankbereich gerade in Planung ist und Fabian Lechner jetzt für die Verpflegung beim anstehenden Seniorentag eher nicht improvisieren will, weshalb der Seniorentag dieses Jahr doch noch einmal im Martinus-Saal stattfinden muss.

Resolution Schulbuskosten

Den Gemeinden wurde eine fraktionsübergreifende Resolution des Oö. Landtages an die Bundesregierung zum Thema Schulbuskosten übermittelt. Darin wird gefordert, die Preisgestaltung in Richtung tatsächlicher Kostendeckung abzuändern.

Ortsgebietserweiterung

Mit Schreiben GZ. Verk 346533-2019-Ri vom 10.9.2019 hat das Amt der Oö. Landesregierung, Abteilung Verkehr, festgestellt, dass einer Erweiterung des Ortsgebietes entlang der Hörndlholzstraße in Richtung Kalvarienberg nicht zugestimmt werden kann.

Dieser Umstand wird der Bevölkerung in der nächsten Gemeinde-Info zur Kenntnis gebracht.

Glasfaserausbau

Ein Ergebnis der Info-Veranstaltung der Firma Infotech war, dass ein Ausbau auch im Ortszentrum möglich wäre, wenn sich ausreichend Interessenten anmelden. Die Firma Infotech wird an drei Tagen mit ihrem Info-Bus für Auskünfte zur Verfügung stehen.

Zustand Troßkolm Querstraße

Gemeinderat Mayer teilt mit, dass die neu asphaltierte Troßkolm Querstraße Risse aufweist. Dieser Umstand ist laut AL Langmaier schon bekannt und die relevanten Stellen wurden gemeinsam mit der Firma Swietelsky bereits in Augenschein genommen. Die Risse sollen ausgegossen werden.

Tonnenbeschränkung Mitterweg

Gemeindevorstand Mayr regt an, für den Mitterweg eine Tonnenbeschränkung zu überlegen. Sein Gemeindevorstandskollege Hauer berichtet, dass so eine Beschränkung aus rechtlichen Gründen nicht verhängt werden kann.

Fehlende Abfallbehälter

Gemeinderat Höretzeder schlägt vor, einen Ersatz für die an den entfernten Bäumen vor dem Autohändler Onur vorhanden gewesenen Abfallbehälter zu schaffen.

Veranstaltungstransparent Kindergartenzaun

Was seiner Meinung nach auch nicht sein soll, ist die Montage von Veranstaltungshinweisen am Zaun des Gemeindekindergartens, so Höretzeder. Eine offizielle Anfrage dazu hat es im Gemeindeamt nicht gegeben, die Werbung kann daher entfernt werden.

Das Sitzungsprotokoll der letzten Gemeinderatssitzung lag während der Sitzung zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Einwendungen dagegen wurden nicht erhoben, weshalb es am Ende der Sitzung für genehmigt erklärt wird.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen folgen, bedankt sich Bürgermeister Dr. Hochhold für die Teilnahme und Mitarbeit und schließt die Sitzung des Gemeinderates um 21.20 Uhr.

Der Schriftführer:

Der Vorsitzende:

Der Vorsitzende beurkundet, dass gegen die vorliegende Verhandlungsschrift in der Sitzung vom _____ keine Einwendungen erhoben wurden.

St.Martin i.L., _____

Der Vorsitzende:

Das ordnungsgemäße Zustandekommen der vorstehenden Verhandlungsschrift des Gemeinderates wird bestätigt.

Gleichzeitig wird der Erhalt einer Ausfertigung der genehmigten und unterfertigten Verhandlungsschrift bestätigt.

(Gemeinderat ÖVP)

(Gemeinderat SPÖ)

(Gemeinderat FPÖ)